

Bericht der ehrenamtlichen Integrationsbeauftragten der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder zur SVV am 5.9.2019

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete, sehr geehrter Herr Bürgermeister, seit meinem letzten Bericht im September 2018 ist auf dem Gebiet der Integration in unserer Stadt von engagierten Schwedterinnen und Schwedtern wieder viel geleistet worden.

Zahlen und Fakten

Laut Einwohnermelderegister waren in Schwedt/Oder am Stichtag 30.6.2019 insgesamt 1.505 Ausländerinnen und Ausländer gemeldet, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Damit ist der Ausländeranteil in unserer Stadt im Berichtszeitraum leicht gestiegen von 4,6 % auf 4,9 % der 30.678 Einwohnerinnen und Einwohnern. Das Verhältnis Deutsche zu Ausländern beträgt 20:1.

In Schwedt/Oder leben ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger aus 67 Staaten. Die größte Gruppe mit 468 Personen sind polnische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. 226 Zugewanderte kommen aus Syrien, 235 aus der Russischen Föderation, 109 aus Afghanistan und 46 aus afrikanischen Staaten (Stand 8.3.2019).

Am 25.5.2018 lebten 501 Geflüchtete in unserer Stadt. Am 30.6.2019 waren es 510. Im Wohnverbund beim Uckermärkischen Berufsbildungsverbund gGmbH (UBV) leben zurzeit 106 Geflüchtete, darunter 43 aus Afghanistan und 30 aus Tschetschenien. Beim Evangelischen Jugendfürsorgewerk (EJF) sind 6 unbegleitete minderjährige Geflüchtete gemeldet (5 Jungen aus afrikanischen Ländern und einer aus Afghanistan).

Das Verhältnis Deutsche zu Geflüchteten beträgt 60:1.

Die WOBAG Schwedt eG und die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder stellen auch weiterhin Wohnungen für Geflüchtete zur Verfügung und helfen ihren neuen Mieterinnen und Mietern. Schwer zu decken ist der Bedarf an größeren Wohnungen für kinderreiche Familien.

In diesem Jahr kamen, außer durch Familiennachzug, noch keine neuen Flüchtlinge aus dem Ausland zu uns. Es gab einige Umverteilungen aus anderen Heimen und Orten in Brandenburg.

Im Rahmen des Familiennachzugs kamen 2019 bisher 3 Erwachsene und 11 Kinder aus Syrien nach Schwedt.

Laut Ausländerbehörde haben wir zurzeit 40 Personen mit einer Duldung. 2018 und 2019 wurde niemand abgeschoben. Freiwillige Ausreisen gab es 2018 von 3 Familien mit insgesamt 12 Personen (eine Person, die einzeln ausreiste, eine dreiköpfige Familien und eine achtköpfige Familie). Im August 2019 ist eine Frau freiwillig ausgereist.

Unterstützung und Integration

Viele Schwedterinnen und Schwedter haben unsere zugewanderten Nachbarinnen und Nachbarn unterstützt und tun es auch weiter.

Als Koordinatorin Flüchtlingshilfe steht Frau Ute Broszies-Klein den Geflüchteten, den Behörden, Institutionen, Vereinen und uns ehrenamtlich Tätigen zur Verfügung. Per E-Mail-Newsletter werden wir regelmäßig mit hilfreichen Informationen wie z.B. Kontaktadressen und Veranstaltungshinweisen versorgt. Frau Broszies-Klein und ich stehen in regelmäßigem Austausch und organisieren gemeinsam Veranstaltungen.

Gut betreut und beraten werden ca. 400 Zugewanderte von Herrn Lautenschläger in der Migrationsberatungsstelle der Johanniter Unfallhilfe in der Auguststraße 2. Seit 1.2.2019 kümmert sich Frau Lautenschläger in der aufsuchenden Migrationssozialarbeit um anerkannte Flüchtlinge. Seit diesem Jahr gibt es in Schwedt in der Auguststraße 2 auch den Jugendmigrationsdienst zur Unterstützung und Beratung junger Zugewanderter im Alter von 12 bis 27 Jahren.

Der Arbeitskreis „Soziale Stadt“ setzt sich für Verbesserungen im Zusammenleben und im Lebensumfeld aller Bewohnerinnen und Bewohner in den Stadtteilen Talsand, Kastanienallee und Am Waldrand ein. Aktuell gibt es Arbeitsgruppen, die sich über die Weiterentwicklung des Stadtteils Gedanken machen und Konzepte dazu erarbeiten. Das angedachte Bürgerhaus in der ehemaligen Ehm-Welk-Schule wäre auch eine gute Begegnungsstätte für Zugewanderte und Einheimische.

Aktivitäten und Angebote

Es gibt viele Institutionen, Vereine, ehrenamtlich Tätige und Nachbarn, die sich aktiv für unsere neuen Schwedterinnen und Schwedter einsetzen. Lobenswert sind zum Beispiel die ehrenamtlichen Aktivitäten im evangelischen Gemeindezentrum, in der Evangelischen Christusgemeinde und in der Schutzhütte.

Auch die Sportvereine leisten einen hohen Beitrag zur Integration. Von sehr guten Erfahrungen können z. B. der Fußballverein FSV City 75 Schwedt e. V. und der Boxsportverein UBV 48 Schwedt e. V. berichten.

In den Jugendeinrichtungen kommen junge Leute ganz unterschiedlicher Herkunft zusammen und gestalten gemeinsam ihre Freizeit.

Das MehrGenerationenHaus bietet vor allem für Frauen und Familien verschiedene Sportkurse und Begegnungsmöglichkeiten an.

Unsere Flüchtlingskoordinatorin organisiert seit Herbst 2017 den monatlich stattfindenden Patenstammtisch für die Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe und für weitere Interessierte in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des MehrGenerationenHaus. Patinnen und Paten sowie Flüchtlingshelferinnen und -helfer berichten über ihre Arbeit, werden geschult und tauschen sich aus.

Einige Veranstaltungen werden unter ein Thema gestellt und Referenten/Gäste dazu eingeladen, zum Beispiel:

09/2018	Schulleiter Matthias Schreck, Schulleiter der Dreiklang Oberschule
10/2018	Schulleiterin Frau Kobs, Erich-Kästner-Grundschule
01/2019	Jugendmigrationsdienst Frau Graf, Frau Hrynyszak
03/2019	Migrationsfachdienst Herr und Frau Lautenschläger
04/2019	Frau Dr. Schneider, Schulpsychologische Beratung
07/2019	Workshop „Konflikt im Ehrenamt“ durch ISA e.V.

Wir hatten auch zwei Elternstammtische für die geflüchteten Familien der Ehrenamtlichen mit Kinderbetreuung am 5.4. und am 2.8.2019 mit Kaffee, Kuchen und Gesprächen, um Informationen, Tipps zum Leben und schulischem Alltag in Schwedt zu geben und einen Gedankenaustausch zu ermöglichen. Weitere Treffen werden geplant.

Es werden weiterhin Paten für die Familien und ehrenamtliche Helfer gesucht.

Das Schwedter Bündnis gegen Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus hat in diesem Jahr wieder am Gauß-Gymnasium einen Aktionstag „Antirassismus macht Schule!“ am 12. März mit den Schülern der 7. und 8. Klassen des Gauß-Gymnasiums, der Dreiklang- und der Talsandschule mit 18 Kursen erfolgreich durchgeführt. Im Organisationsteam engagiere ich mich seit vielen Jahren für diesen Tag. In diesem Jahr haben zum Beispiel einheimische und geflüchtete Schülerinnen und Mütter im MehrGenerationenHaus gemeinsam gekocht und sich die Köstlichkeiten schmecken lassen.

Ich habe den Kurs von Amin Dabbagh „Alltag in islamisch-arabischen Kulturen“ begleitet. Eine unserer syrischen Frauen hat den Schülern dort von ihrem Alltag in der Familie und ihrem Leben erzählt.

Im Bündnis sind alle Bürgerinnen und Bürger jederzeit herzlich willkommen, die sich für eine tolerante und fremdenfreundliche Stadt engagieren wollen, in der Hass, Aggressionen und Gewalt gegen unsere Mitmenschen, egal welcher Herkunft, keinen Platz haben.

Auch die Ängste und Vorbehalte vieler Bürgerinnen und Bürger müssen wir ernst nehmen. Miteinander und nicht übereinander reden ist da sehr wichtig.

Im letzten Jahr fanden viele Veranstaltungen zur Integration statt, so dass ich an dieser Stelle nur einige Beispiele von September 2018 bis August 2019 anführen möchte:

- 15.9.2018: Schulung für Ehrenamtliche durch FaZIT zum Thema „Durch Paragraphenschwungel und Behördendickicht“
- 18.10.2018: Bürgerdialog „Migration und Flucht: Wie soll die EU handeln? Was haben wir damit zu tun?“ im MehrGenerationenHaus
- 4.12.2018: multikulturelle Weihnachtsfeier im Theater Stolperdraht in Zusammenarbeit mit dem MehrGenerationenHaus – ca. 140 Zugewanderte, Helferinnen und Helfer waren zu Gast

- Monatliche Spielenachmittage „Spielraum für Alle“ im Gemeindezentrum Berkholzer Allee
- Januar/ Februar 2019: Wanderausstellung „Fremde im Land Brandenburg? – Integration gestern und heute“ an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt
- Januar bis Juni 2019: Kindertheaterprojekt „Die verrückte Welt der blauen Zwerge“ mit syrischen Kindern (Schutzhütte in Kooperation mit THEATER Stolperdraht, abs. und Stadt Schwedt – gefördert aus dem Bundesprogramm „Kultur macht stark“)
- 3.4.2019: Neueröffnung des Wohnverbundes des UBV
- 5.6.2019 Zuckerfest im MehrGenerationenHaus
- 24.7.2019 Sommerferienkino im FilmforUM – 40 Frauen verschiedener Nationalitäten sahen „Das Mädchen Wajda“ und tauschten sich aus
- 27.7.2019 Schultütenfest der AG Kinderarmut mit Schulanfängern aus zugewanderten und einheimischen Familien

Bildung und Arbeit

Für alle Kinder von Zugewanderten stehen KITA-Plätze in unserer Stadt zur Verfügung. Der Bedarf an Kitaplätzen steigt. Es gibt mitunter Wartezeiten von einigen Monaten.

Alle Kinder im schulpflichtigen Alter sind beschult.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer so wie unsere Schulsozialarbeiterinnen kümmern sich um die Integration zugewanderter Schülerinnen und Schüler.

Um Wissenslücken bei den Schulkindern zu schließen, leisten Ehrenamtler Nachhilfeunterricht zu Hause, in den Schulen und beim Migrationsfachdienst.

Viele Geflüchtete wollen arbeiten. Aber es gibt nicht genug Arbeit für alle Arbeit-suchenden (Arbeitslosenquote Uckermark ~ 11 %).

Auch fehlende Qualifizierungen und mangelnde Deutschkenntnisse sind ein Problem. Es besteht weiterhin eine große Nachfrage nach Deutsch- und Integrationskursen bei allen Zugewanderten.

Die MAQT bietet weiterhin Deutsch- und Alphabetisierungskurse sowie Integrationskurse mit den Abschlüssen A1, A2 und B1 (für alle Zugewanderten mit Aufenthaltstitel) an. Beim TÜV können Zugewanderte in BAMF-Kursen den B2-Abschluss machen.

Beim UBV fanden von September bis November 2018 fünf ABC-Kurse mit 25 Geflüchteten, unabhängig ihrer Deutschvorkenntnisse oder ihres Aufenthaltsstatus statt.

Seit März 2017 hat der UBV zwei Willkommenslotsen mit dem Ziel, Geflüchtete und Unternehmen in Kontakt zu bringen für Praktika, Arbeit und Ausbildung.

Die Lotsen arbeiten sehr erfolgreich: Im ersten Halbjahr 2019 wurden 74 Betriebe beraten, 7 Geflüchtete in Praktika vermittelt, 3 in Ausbildung gebracht und 30 in Arbeit, vorrangig im Handwerk und Baugewerbe.

Seit 2018 gibt es das Projekt „Vielfalt als Chance in der Nationalparkregion Unteres Odertal“ mit zurzeit 3 Netzwerkmanager zur Arbeitsmarktintegration. Es wird eine

Kooperation mit allen Beteiligten angestrebt, um eine individuelle Begleitung der Geflüchteten in Ausbildung, Arbeit und Praktika zu erreichen.
Am 12.6.2019 luden die Netzwerkmanager zum Vernetzungstreffen des Projektes „Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten – Vielfalt als Chance ein“.

Das IQ Netzwerk Brandenburg veranstaltete schon am 26.9.2018 im „Kosmonaut“ einen Workshop „Erfahrungsaustausch zur Fachkräftesicherung & Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“.

Schlussbemerkungen

Vieles ist uns schon gut gelungen, aber wir wissen auch um die Probleme und dass wir noch viel Arbeit vor uns haben.

Von 2012 bis 2019 war ich Mitglied des Integrationsbeirates des Landkreises Uckermark. Regelmäßig nahm ich an den Landeskonferenzen der kommunalen Integrationsbeauftragten und an den Sitzungen des Beirates teil, um mich mit Mitstreiterinnen und Mitstreiter im Landkreis und im Land auszutauschen.

Seit 8 Jahren übe ich das Ehrenamt der Integrationsbeauftragten aus. Dieser Aufgabe habe ich mich mit viel Zeit und Engagement gewidmet und es sehr gern getan.

Vor allem aus zeitlichen Gründen werde ich mich in der neuen Stadtverordnetenversammlung nicht zur Wahl als Integrationsbeauftragte stellen. Da mir die Integration unserer zugewanderten Mitbürgerinnen und Mitbürger aber sehr am Herzen liegt, werde ich mich auch in Zukunft auf diesem Gebiet einbringen und bin gern bereit, die/ den neue/n Integrationsbeauftragte/n zu unterstützen.

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danke ich unseren Stadtverordneten, unserem Bürgermeister, unserer Flüchtlingskoordinatorin, unserer Gleichstellungsbeauftragten, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und der Einrichtungen sowie den Kolleginnen und Kollegen in den Netzwerken und ganz besonders allen ehrenamtlichen Patinnen und Paten, Helferinnen und Helfern in unserer Stadt.

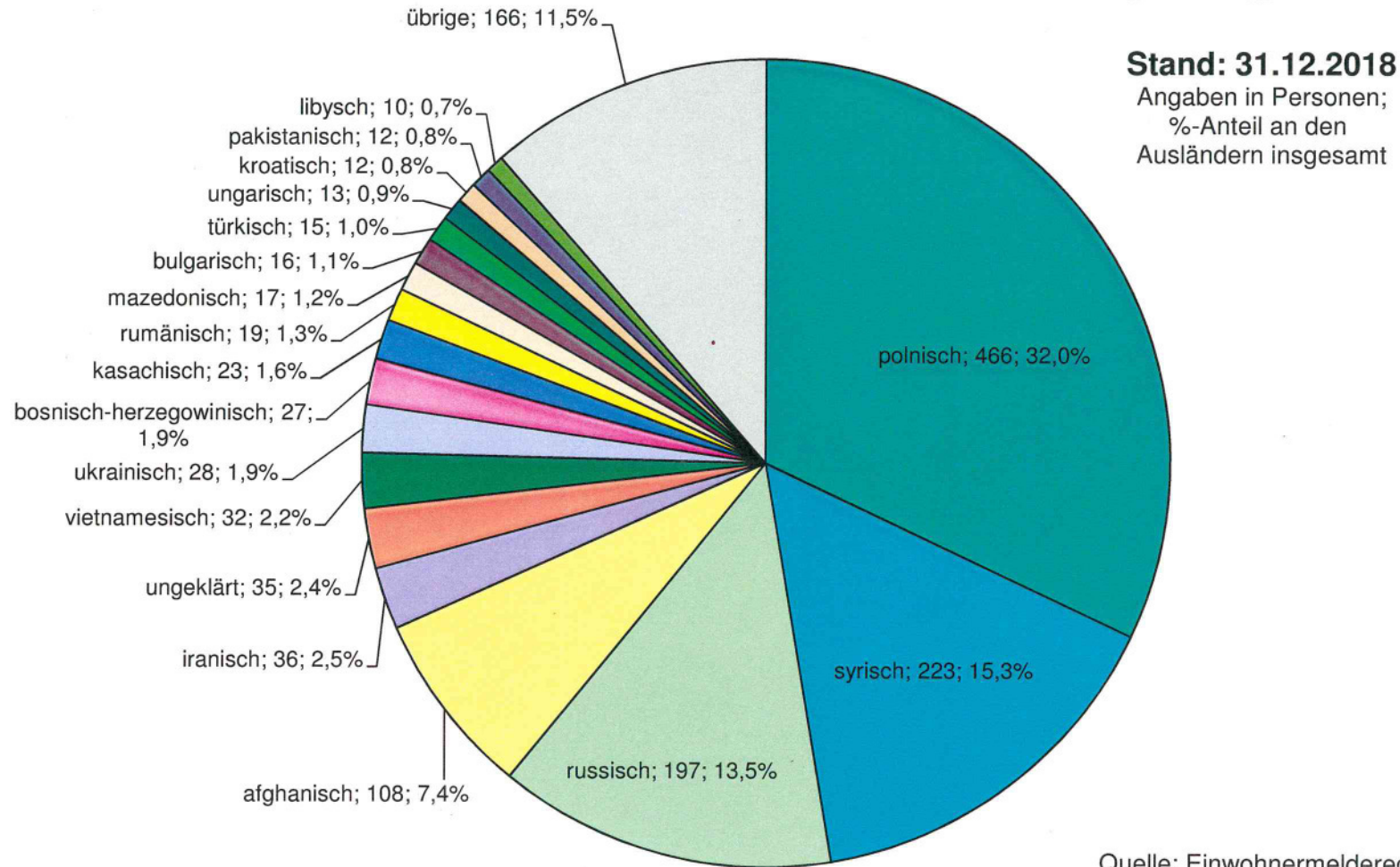
Gemeinsam werden wir uns weiter für unsere neuen Nachbarinnen und Nachbarn einsetzen und sie in unserer Stadt herzlich willkommen heißen.

Schwedt/Oder, 24. August 2019

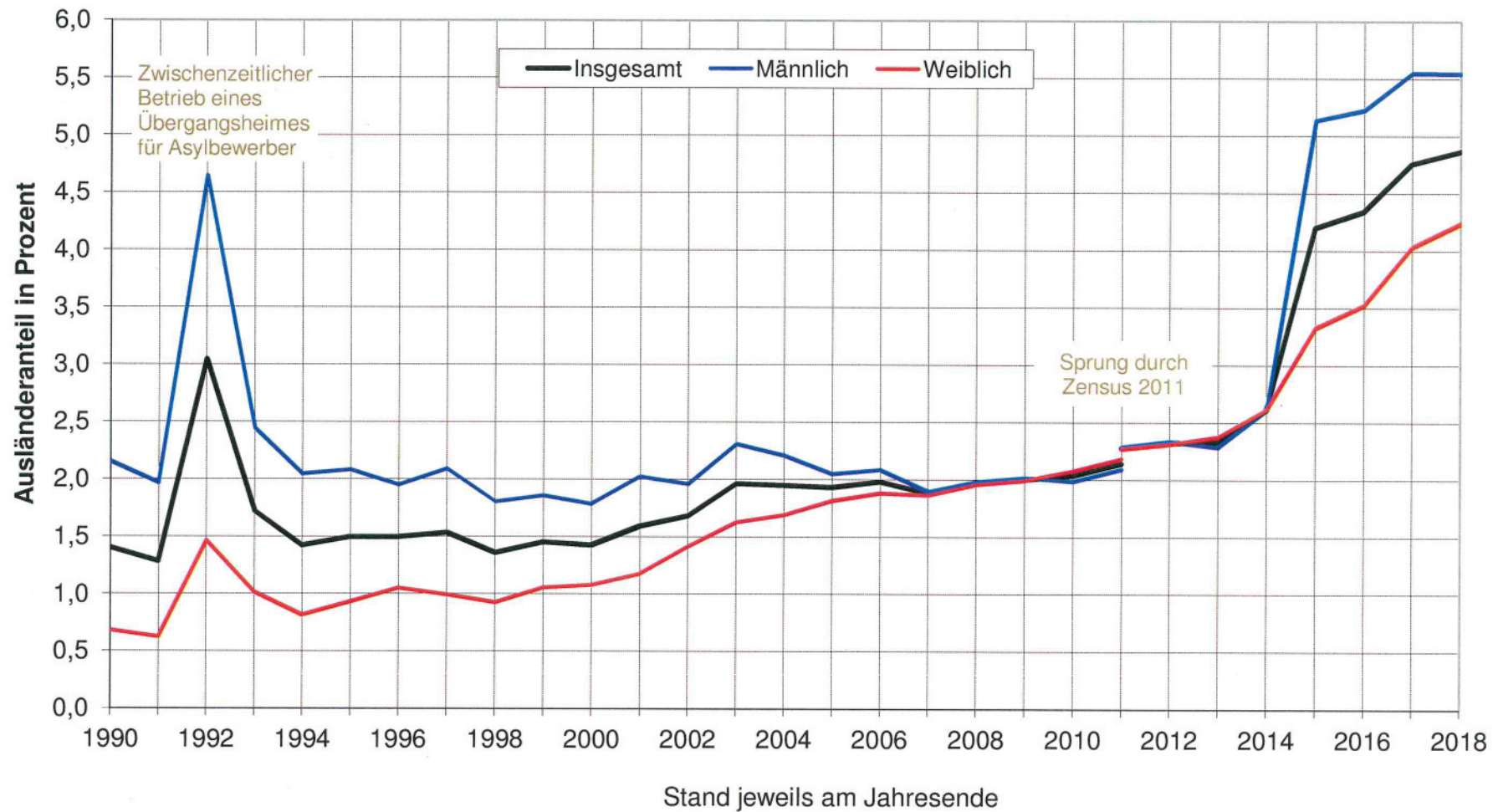
Annette Clauß
Integrationsbeauftragte

Anlagen (3 Statistiken vom 31.12.2018)

1 455 Ausländer in Schwedt/Oder nach der Staatsangehörigkeit



Anteil der Ausländer in der Stadt Schwedt/Oder an der Bevölkerung des jeweiligen Geschlechts



Verteilung der mit Hauptwohnsitz in Schwedt/Oder lebenden 1 455 Ausländer auf die Stadt- und Ortsteile

(Quelle: Einwohnermelderegister - Stichtag 31.12.2018)

